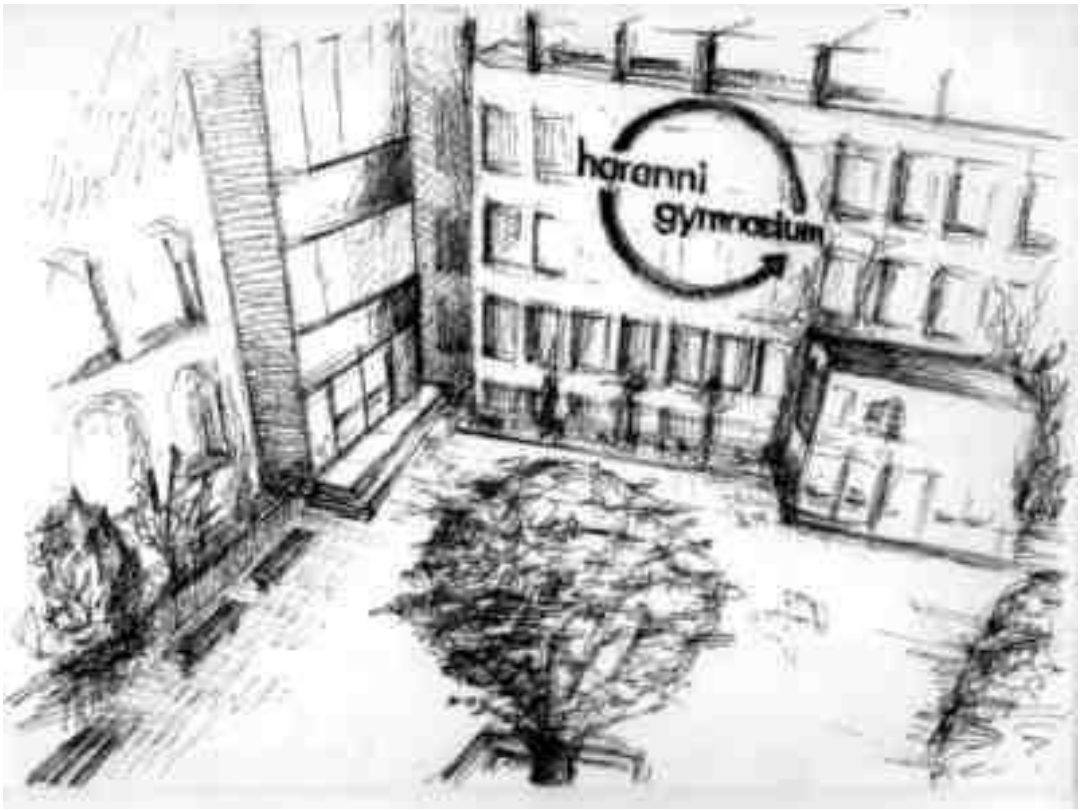
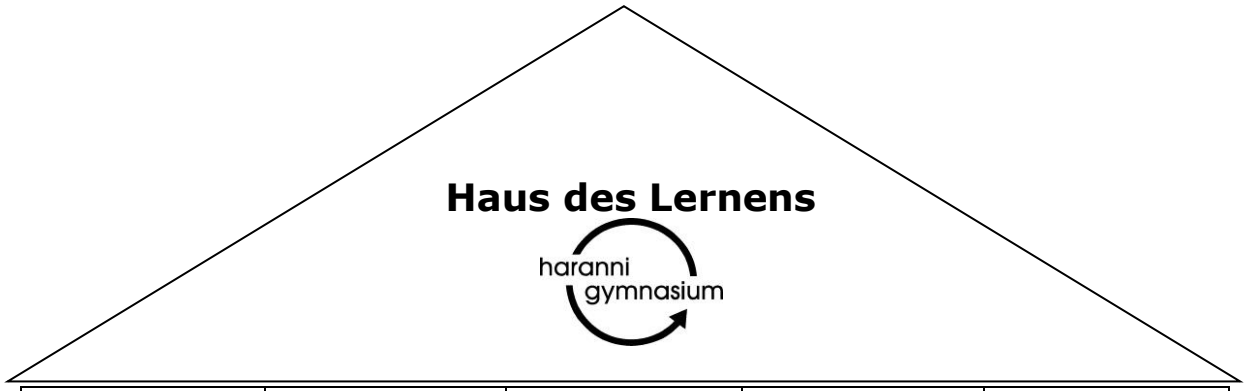
Konzept zum ganzheitlichen Lernen im gebundenen Ganztag am Haranni-Gymnasium



Stand: November 2017



Fach-unterricht	**Mittags-pause**	**Lern-zeiten**	**AGs**	**Klassen-gemein-schaft**
Fächervielfalt Lernen lernen Förderunterricht Klassenlehrer-stunde	Warmes Mittagessen Bewegungs-, Spiel- und Entspannungs-angebote	Qualifizierte Betreuung Förderung der Stärken und Schwächen	Ganzheitliches Angebot: Sport, Sprachen, Technik, Musik, Kunst, Natur-wissenschaften	Methodenwoche Erlebnispädagogik Interkulturelles Lernen Lesenacht Klassenfahrt Klassenlehrer-stunde Klassenrat
Ganzheitliches Lernen im gebundenen Ganztag am Haranni-Gymnasium				

Inhaltsverzeichnis

1. Leitziele der Schule: Fördern, Fordern und Begleiten 4
2. Rahmenbedingungen des Ganztags 4
   2.1 Tagesablauf 4
   2.2 Räumlichkeiten 6
3. Fachunterricht 6
   3.1 Klassenlehrerstunde 7
   3.2 Methodentraining „Lernen lernen“ 8
4. Mittagspause und Betreuung 8
   4.1 Mittagessen 9
   4.2 Sport-, Spiel- und Entspannungsangebote 9
   4.3 Betreuung 10
5. Lernzeiten und Hausaufgaben 10
5.1 Dokumentation der Lernaufgaben 10
5.2 Lernzeitenregeln 11
5.3 Praktische Umsetzung 12
5.3.1 In der Unterstufe 12
5.3.2 Individuelle Förderung 12
5.3.3 In der Mittelstufe: Offene Lernzeiten 13
5.4 Evaluation der Lernzeiten 14
5.5 Fazit und Ausblick zu den Lernzeiten 15
6. AGs 15
7. Klassengemeinschaft stärken 16
   7.1 Methodenwoche zu Beginn der Klasse 5 - Ausflug am Ende der ersten Schulwoche 16
   7.2 Teambildendes Projekt „Schule mal woanders“ 16
   7.3 Lesenacht im Herbst 16
   7.4 Weihnachtsfeier im Dezember 17
   7.5 Gemeinsame Klassenfahrt 17
   7.6 Wandertag im Frühsommer 17
   7.7 Klassengrillen vor den Sommerferien 17
   7.8 Erlebnispädagogisches Projekt 17
8. Interkulturelles Lernen 18
9. Organisation - Klassenleitungsteams 18
10. Evaluation 19

1. Leitziele der Schule: Fördern, Fordern und Begleiten

Wir, die Schulgemeinde des Haranni-Gymnasiums, wollen unserem Leitziel, nämlich den uns anvertrauten jungen Menschen nicht nur optimale Schullaufbahnen zu bieten, sondern auch ihre ganzheitliche Persönlichkeitsentwicklung anzustreben, auf dem Hintergrund der veränderten Rahmenbedingungen in unserer Gesellschaft und den Familien gerecht werden. Dementsprechend möchten wir unsere Schule als ganztägigen Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens bewusst miteinander gestalten. Fachliche, soziale, sprachliche, mediale und methodische Kompetenzen sollen durch Prozesse des **Förderns, Forderns und Begleitens** stufenweise aufgebaut und erweitert werden.

Unsere Schule soll ein ganztägiger Lern-, Lebens- und Erfahrungsort sein, an dem Schülerinnen und Schüler ihre jeweiligen Potenziale entfalten können, um damit ihre Zukunftschancen zu verbessern. Dies bedeutet nicht nur, ihnen guten Unterricht zu bieten. Arbeitsgemeinschaften, Förder- und Freizeitangebote, Bewegung, Spiel und Sport sowie kulturelle Angebote, die Zusammenarbeit der Schule mit Kirche, Kultureinrichtungen, Sportvereinen und weiteren Partnern sind zentrale Grundlagen für die individuelle Förderung von Kindern.

Leitziele für den gebundenen Ganztag:

- Schule als Lebensraum: Ganzheitlich lernen, leben und sich wohlfühlen
- Vielfalt als Stärke begreifen
- Förderung von Toleranz, kultureller Vielfalt und damit verbundener interkultureller Kompetenzen
- Individuelles Fördern und Fordern auf allen Ebenen (kognitiv und kreativ, motorisch und sozial)

Das Konzept und seine praktische Umsetzung wollen wir im Folgenden näher erläutern.

2. Rahmenbedingungen des Ganztags

2.1 Tagesablauf

Der Tagesablauf im gebundenen Ganztag umfasst drei lange Schultage: Am Montag, Mittwoch und Donnerstag findet der Unterricht von 8 Uhr bis 15:45 Uhr statt. An den sogenannten Kurztagen, Dienstag und Freitag, endet der Unterricht nach der 6. Stunde, also um 13:20 Uhr. An diesen Tagen bieten wir noch zusätzlich die Möglichkeit der Betreuung an, um einen verlässlichen Tagesablauf – gerade für berufstätige Eltern – zu gewährleisten.

Die Tage sind so in Fachunterricht, Mittagspausen, Lernzeiten und weitere Angebote aufgeteilt, dass man von einem rhythmisierten Ganztag sprechen kann. Eine klare zeitliche Struktur ermöglicht den Schülerinnen und Schülern einen Wechsel von Lern- und Entspannungsphasen, bei dem zudem Raum für das Einbringen eigener Interessen und Neigungen bleibt.

Außerdem findet am Haranni-Gymnasium der Unterricht im Doppelstundenmodell statt: Das heißt, dass die ersten beiden Schulstunden sowie die dritte und vierte Unterrichtsstunde jeweils als ein Block von zwei Doppelstunden unterrichtet werden. Nach jedem Block (1. und 2. Stunde, 3. und 4. Stunde) gibt es eine große Pause. Die fünfte und sechste Stunde können ebenfalls als Block-Doppelstunde oder als zwei Einzelstunden unterrichtet werden. Um dem Konzentrationsvermögen der Schülerinnen und Schüler gerecht zu werden und um etwaige Raumwechsel zu ermöglichen, ist hier die 5-minütige Pause zwischen der fünften und der sechsten Stunde erhalten geblieben.

Std.	Zeit/Tag	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
1.+2.	8 - 9:30	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht
	9:30 - 9:55	1. Pause	1. Pause	1. Pause	1. Pause	1. Pause
3.+4.	9:55 - 11:25	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht	Doppelstunde Fachunterricht
	11:25 -11:45	2. Pause	2. Pause	2. Pause	2. Pause	2. Pause
5.	11:45 - 12:30	Einzelstunde Fachunterricht	Einzelstunde Fachunterricht	Einzelstunde Fachunterricht	Einzelstunde Fachunterricht	Einzelstunde Fachunterricht
6.	12:35 - 13:15	Einzelstunde Fachunterricht bzw. Lernzeit	Einzelstunde Fachunterricht bzw. Lernzeit	Einzelstunde Fachunterricht bzw. Lernzeit	Einzelstunde Fachunterricht bzw. Lernzeit	Einzelstunde Fachunterricht bzw. Lernzeit
7.	13:20 - 14:15	Mittagspause: Essen und Entspannung	AGs	Mittagspause: Essen und Entspannung	Mittagspause: Essen und Entspannung	AGs
8.	14:15 - 15:00	Fachunterricht bzw. Lernzeit	---	Fachunterricht bzw. Lernzeit	Fachunterricht bzw. Lernzeit	---
9.	15:00-15:45	Fachunterricht bzw. Lernzeit	---	Fachunterricht bzw. Lernzeit	Fachunterricht bzw. Lernzeit	---
10.	16:00-16:45	AGs	---	AGs	AGs	---

An die sechste Stunde schließt sich eine einstündige Mittagspause (60 Minuten) an, auf die im Folgenden noch näher eingegangen werden soll. Perspektivisch wird diese Mittagspause im Wechsel der Jahrgangsstufen bereits in der sechsten Stunde beginnen (mit sich anschließendem Unterricht in der siebten bis neunten Stunde), um die Kapazitäten bei der Essensversorgung in der Mittagspause zu verdoppeln.

An den drei Langtagen in der Woche (montags, mittwochs und donnerstags) finden nachmittags Fachunterricht bzw. Lernzeiten statt. Auf diese soll im Folgenden (Kapitel 4) noch näher eingegangen werden.

Insgesamt umfassen die Stundentafeln in der Sekundarstufe I (Klassen 5 bis 9) jeweils 36 Stunden (Fachunterricht, Förderunterricht, Klassenlehrerstunde bzw. Methodenlernen und Lernzeiten) pro Woche.

2.2 Räumlichkeiten

Das Haranni-Gymnasium verfügt über eine Vielzahl von Räumen, welche im gebundenen Ganztag bedarfsgerecht genutzt werden können. Neben den bereits vorhandenen Fachräumen (z.B. für die Fächer Kunst, Musik, Biologie, Physik, Chemie und Informatik) verfügt die Schule neuerdings über Technik-Räume, welche im Rahmen der außerunterrichtlichen Angebote genutzt werden können. Zum Schulgelände gehört ebenfalls eine Turnhalle mit Gymnastikraum. Darüber hinaus gibt es feststehende Klassenräume während der gesamten Sekundarstufe I, wodurch wir zum einen eine höhere Verantwortlichkeit der Schüler und Schülerinnen für ihren Klassenraum erwirken und ihnen zum anderen einen größeren individuellen und kreativen Gestaltungsraum „ihres“ Raumes ermöglichen wollen. Insbesondere für die Mittagspause gibt es zudem eine große Anzahl von teilweise multifunktionalen Räumen (u.a. Tanz- und Entspannungsraum) mit entsprechender Einrichtung (z.B. Sofas, Sitzsäcke, Trennwände), in welchen die Kinder essen, spielen, sich entspannen oder anderen Tätigkeiten nachgehen können.

3. Fachunterricht

Die Kernaufgabe des Gymnasiums ist die Vermittlung von fachlichen Qualifikationen im Sinne einer vertieften Allgemeinbildung und als Basis für die weitere berufliche Bildung im (Ausbildungs-) Beruf bzw. Studium. Dabei geht es einerseits um die Vermittlung einer qualifizierten Grundbildung an **Sachkenntnissen und Fachwissen**, welche zu individuell bestmöglichen Abschlüssen führt und auf die konkreten inhaltlichen Anforderungsniveaus in Beruf und Studium vorbereitet. Andererseits beinhaltet dies auch die Förderung von **Lernkompetenz**, also der Ausbildung fachspezifischer und fachübergreifender methodischer Fähigkeiten mit **wissenschaftspropädeutischer Ausrichtung**, so dass letztendlich differenzierte und situationsgerechte **Problemlösestrategien und Beurteilungskompetenz** entwickelt werden können.

Diese Kompetenzen sichert der Fachunterricht, welcher im gebundenen Ganztag größtenteils am Vormittag stattfindet und dabei auch weiterhin möglichst nach dem Doppelstundenmodell erfolgen soll. Aber ebenso in den Lernzeiten werden durch das sukzessive Einüben des eigenverantwortlichen und selbstständigen Lernens zentrale **Schlüsselqualifikationen** für das spätere Berufsleben angebahnt und entwickelt.

Zu den jeweils 36 Stunden Unterricht pro Klasse und Woche zählt in Klasse 5 neben der Sprachförderung auch eine weitere Unterrichtsstunde: Die Klassenlehrerstunde mit dem Methodentraining „Lernen lernen“.

3.1 Klassenlehrerstunde

Die Klassen werden jeweils von einem Team aus zwei Klassenlehrern bzw. -lehrerin betreut. Dieses Team setzt sich idealerweise aus einem Lehrer und einer Lehrerin zusammen und übernimmt gemeinsam und arbeitsteilig die Klassenführung, die Ausgestaltung der Klassengemeinschaft, die Bearbeitung anstehender Verwaltungsaufgaben sowie die Vernetzung mit Eltern, Schulleitung, Fachkollegen und ggf. außerschulischen Institutionen. Dazu erhält die Klassenleitung auch eine Schulstunde als „Klassenlehrerstunde“ in Klasse 5, die Zeit und Raum für die o.g. Aufgaben – insbesondere der Förderung der Klassengemeinschaft – bietet. Dabei steht der Aufbau einer möglichst engen Beziehung zwischen Lehrern und Schülern zur Schaffung eines förderlichen Lernklimas in einer vertrauensvollen Atmosphäre im Vordergrund (Erziehung durch Beziehung).

Die Einführung einer solchen Klassenlehrerstunde zu Beginn der Klasse 5 soll der Tatsache gerecht werden, dass die neu zusammengesetzte Klasse noch zu einer Klassengemeinschaft zusammenwachsen soll. Im Sinne des ganzheitlichen Lernens sollen hier insbesondere das soziale Lernen, der Sinn für das Leben in einer Gemeinschaft, gegenseitige Rücksichtnahme und Fairness sowie das gemeinsame Aufstellen von Regeln zum respektvollen Umgang in den Mittelpunkt rücken. Auch soll hier dem Phänomen des Mobbings in der Schule präventiv entgegen gewirkt werden.

Da der Schulwechsel von der Grund- zur weiterführenden Schule für die Schülerinnen und Schüler ein bedeutsamer Schritt in ihrem Leben darstellt, soll dieser am Haranni-Gymnasium von uns besondere pädagogische Begleitung und Aufmerksamkeit erfahren. Hierbei arbeiten wir u.a. in einem entsprechenden kommunalen Netzwerk mit den Grundschulen zusammen, um anknüpfend an die Ausgangsvoraussetzungen aus den Grundschulen den Übergang bestmöglich zu gestalten. Förderschwerpunkte der Klassenlehrerstunde:

- Förderung der Klassengemeinschaft (Kooperationsspiele, „Kummerkasten“, gemeinsames Gestalten des Klassenraums; gemeinsames Erarbeiten von Klassenregeln)
- Soziales Lernen, auch durch das Einüben verschiedener Sozialformen (vor allem Partner- und Gruppenarbeit)
- Projektarbeit (z.B. Stadtteilerkundung, Besuch von Behörden, Bürgermeister, etc.)
- Einübung der Lernzeiten
- Vorbereitung der Klassenfahrt

3.2 Methodentraining „Lernen lernen“

Ein weiterer Baustein des Unterrichts in Klasse 5 ist das Methodentraining zum „Lernen lernen“, in welcher der Klassenlehrer/die Klassenlehrerin einerseits die methodischen Kompetenzen, andererseits die Kompetenzen im Umgang mit modernen Medien der Schülerinnen und Schüler fördern sollen.

Unter methodischen Kompetenzen verstehen wir die Fähigkeit, auf intelligente Weise mit gelerntem Wissen umzugehen, es in Zusammenhänge zu bringen und im Sinne einer Vernetzung von Wissen in verschiedenen Situationen anzuwenden. **Hier geht es also um die Fähigkeit, seinen eigenen Lernprozess selbstständig zu gestalten, Lernstrategien – auch bewusst – anzuwenden und bei Problemen gezielt Unterstützung zu suchen.** Diese Fähigkeit wird bereits an der Grundschule in Grundzügen erworben und daran soll angeknüpft werden. Gerade im Hinblick auf die am Gymnasium angestrebte Studierfähigkeit stellt sich diese Kompetenz als eine **Schlüsselqualifikation** für das Lernen in sämtlichen Fächern heraus, die wir mit der Hilfe eines Methodencurriculums gezielt fördern wollen.

Neben der Persönlichkeitsentfaltung ist die Vorbereitung auf das Leben in einer zukünftigen Gesellschaft ein weiteres Ziel der gymnasialen Bildung. Auch wenn die Aufgaben des Lebens in einer zukünftigen Gesellschaft heute generell noch ungewiss sind, so stellt der Umgang mit modernen – also digitalen – Medien bereits eine wichtige Kompetenz dar, deren Bedeutung in der Zukunft noch anwachsen wird. Digitale Medien gehören unverzichtbar zu unserem Alltag, aber dennoch fehlt es Schülerinnen und Schülern oft an Kompetenzen im angemessenen und zielführenden Umgang mit ihnen. Daher soll die Förderung der **Medienkompetenz** ein weiteres Ziel der Förderstunde „Lernen lernen“ sein. Dies beinhaltet neben dem qualifizierten Umgang mit den **Tablets (Profilklassen), dem PC und Text- sowie Datenverarbeitungsprogrammen** auch das gezielte Nutzen von interaktiven Angeboten und der kreativen Möglichkeiten, die damit einhergehen.

Das Ziel dabei ist, dass die Schülerinnen und Schüler einerseits zu einem **produktiv-konstruktiven** und andererseits zu einem **kritischen und reflektierten Umgang mit den Medien** befähigt werden, da Medienkonsum generell auch Gefahren birgt, auf die wir pädagogisch angemessen reagieren wollen.

4. Mittagspause und Betreuung

Die Mittagspause erweist sich im Ganztag als Dreh- und Angelpunkt an den langen Schultagen. Sie dient neben der Möglichkeit zur physischen Stärkung als Erholungsphase für Schüler und Lehrer gleichermaßen. Daher umfasst die Mittagspause 60 Minuten im Anschluss an die sechste Schulstunde (13:15 bis 14:15 Uhr). Diese 60 Minuten teilen sich in jeweils 30 Minuten

für das Mittagsessensangebot einerseits und 30 Minuten zur individuellen Gestaltung andererseits. Da die Schülerinnen und Schüler in Klassen 5 und 6 das Schulgelände nicht verlassen dürfen, bieten wir ihnen hier eine Vielzahl von unterschiedlichen Sport-, Spiel- und Entspannungsangeboten an, welche die Kinder individuell gemäß ihren persönlichen Bedürfnissen wahrnehmen können.

4.1 Mittagessen

Um den Schülerinnen und Schülern ein möglichst attraktives Mittagessen zu ermöglichen, welches vielfältig und kindgerecht ist, bieten wir das Mittagessen in Büffetform an. Es gibt also eine Auswahl an Gerichtskomponenten, die teils ausgegeben und teils in Selbstbedienung zusammengestellt werden. Das derzeitige Verpflegungskonzept besteht aus der Zusammenarbeit mit der Caritas und der Firma Apetito. Dabei können die Kinder jeweils in der Vorwoche entscheiden, ob sie am Mittagessen teilnehmen wollen. Dies ermöglicht eine bedarfsgerechte Versorgung mit warmem Mittagessen, welches auch die Verpflegungswünsche und Essensvorschriften der Kinder berücksichtigt. Zudem bieten wir mit einer Salattheke ein Buffet mit frischem Gemüse und Obst an. Wichtig ist uns dabei, dass alle Kinder eine warme Mahlzeit einnehmen können, welche die Grundlage für das erfolgreiche Lernen im Ganztag darstellt: Eine ausgewogene Ernährung versorgt Heranwachsende nicht nur mit zum Wachstum benötigten Nährstoffen, sondern stellt eine wichtige Voraussetzung für Lern- und Konzentrationsprozesse und kognitiven Zuwachs dar. Darüber hinaus sehen wir das Einnehmen einer Mahlzeit als einen Teil des sozialen Miteinanders an, welcher Gemeinschaft stiftet. Daher ist es uns als Schulgemeinde wichtig, dass möglichst alle Kinder dieses Angebot wahrnehmen und wir begrüßen es, wenn auch die Kollegen und Kolleginnen daran teilnehmen.

4.2 Sport-, Spiel- und Entspannungsangebote

Um die Mittagspause zu einer Phase der echten Erholung und Entspannung für die Schülerinnen und Schüler werden zu lassen, bieten wir in der Mittagspause verschiedene Angebote an, welche je nach Interessenlage wahrgenommen werden können. Für eher aktive Schülerinnen und Schüler bieten wir unterschiedliche Bewegungsangebote in der Mittagspause an, es gibt aber auch die Möglichkeit des Rückzugs im Bereich der Betreuung für diejenigen, die eher Entspannung (Chillzone) benötigen. Darüber hinaus gibt es Spiel- und Bastelangebote, welche den Interessen der Kinder gerecht werden.

4.3 Betreuung

Die pädagogische Übermittagsbetreuung des Haranni-Gymnasiums im Anschluss an den Unterricht richtet sich an Schülerinnen und Schüler der Klassen 5 bis 7. Neben einem warmen Mittagessen an allen Wochentagen bietet die Betreuung zusätzliche Spiel- und Bastelaktivitäten, angrenzend an die laufenden AGs, an. Die Betreuung bietet eine verlässliche Aufsicht und pädagogische Fürsorge für Schülerinnen und Schüler bis 16 Uhr an fünf Tagen der Woche. Diese Betreuung soll auch im Rahmen des Ganztags an den beiden kurzen Schultagen (dienstags und freitags) erhalten bleiben, allerdings ist hier die Teilnahme für die Schülerinnen und Schüler freiwillig und kostenpflichtig.

Das Betreuungsteam besteht aus drei kompetenten und verantwortungsbewussten Mitarbeiterinnen. Im Nachmittagsbereich werden Sie teilweise unterstützt von Schülerinnen und Schülern aus der Sekundarstufe II, welche sich neben einem besonders guten Notendurchschnitt dadurch auszeichnen, dass sie ein Auswahlverfahren durchlaufen haben und im besonderen Maße zugewandt, zuverlässig und kompetent im Umgang mit jüngeren Kindern sind.

5. Lernzeiten und Hausaufgaben

Aus Hausaufgaben werden in der Ganztagsschule Lernzeiten. Dies bedeutet, dass Lehrerinnen und Lehrer keine Hausaufgaben, sondern Lernaufgaben aufgeben, welche die Schülerinnen und Schüler innerhalb der Lernzeiten selbstständig erledigen. Einzige Ausnahmen bilden das Lernen von Vokabeln im Fremdsprachenunterricht sowie das sporadische Erledigen kleinerer Aufgaben für längerfristige Projekte in einzelnen Fächern.

Die Lernaufgaben werden – wie zuvor die Hausaufgaben – im Fachunterricht besprochen und ausgewertet. Die Lernzeiten werden von Fachlehrerinnen und Fachlehrern betreut, so dass eine kompetente Begleitung der Kinder sichergestellt wird.

5.1 Dokumentation der Lernaufgaben

Dabei wird ein von der Schule entwickelter Dokumentationsbogen (vgl. Anhang) zum Einsatz kommen, welcher wöchentlich von den jeweiligen Fachlehrern/innen auszufüllen ist und im Klassenraum in einem eigenen Ordner („Lernzeiten“) abgeheftet wird. Die Klassenleitungen sind für das Austeilen sowie Archivieren der Bögen zuständig. Dadurch soll ein unkomplizierter Austausch zwischen Fachlehrern/innen und denjenigen, die die Lernzeit betreuen (i.d.R. auch Fachlehrer/innen), ermöglicht werden, da auf dem Bogen Besonderheiten wie Schwierigkeiten mit den Aufgaben (Art und Umfang z.B.) notiert werden können. Dieser Bogen dient so auch als Grundlage für eine Evaluation der Lernzeiten und den Möglichkeiten, die sie

zur individuellen Förderung bieten. Gleichzeitig notieren sich die Schülerinnen und Schüler die Aufgaben in ihrem Lernplaner. Dieser ist vergleichbar mit einem Hausaufgabenheft und wird von allen Schülern bis einschließlich Klasse 9 verpflichtend angeschafft sowie zur Schule mitgebracht. Die Dokumentation der Aufgaben ermöglicht auch den Eltern, die Aufgaben ihrer Kinder zu kontrollieren und Lernprozesse nachzuvollziehen. Zugleich stellt der Lernplaner ein vereinfachtes Arbeitsportfolio für die Schülerinnen und Schüler sowie ein unkompliziertes Kommunikationsinstrument zwischen Eltern und Lehrern/innen dar.

5.2 Lernzeitenregeln

Bereits zu Beginn von Klasse 5 erlernen die Schülerinnen und Schüler den angemessenen Umgang mit sowie das passende Verhalten in den Lernzeiten, so dass nahtlos an die in der Grundschule bereits erworbene Selbstständigkeit im Unterricht (z.B. in Freiarbeitsphasen oder in der Wochenplanarbeit) angeknüpft werden kann.

Dazu verpflichten sich die Schülerinnen und Schüler bereits zu Beginn der Klasse 5 in einem durch die Klassenleitungen durchgeführten Methodentraining zu folgenden Regeln:

- ✓ Zu Beginn der Lernzeit habe ich alle notwendigen Materialien für das jeweilige Fach geholt und sie liegen auf meinem Tisch bereit (alle anderen Bücher, Hefte, etc. sind also in meiner Schultasche).
- ✓ In den ersten 3-5 Minuten lese ich die Aufgaben mehrfach und gründlich durch, bei Problemen im Verständnis wende ich mich flüsternd an den Lehrer (vorher: aufzeigen).
- ✓ Ich beginne zügig und arbeite konzentriert. Ich beachte die **Grundregel**, dass in der ersten Arbeitsphase (20 Minuten) völlige Stille herrscht.
- ✓ Wenn ich Probleme bei der Lösung habe, suche ich Hilfe im Buch, im Workbook oder im (Regel-) Heft.
- ✓ Nach 25 Minuten ist ein leiser Austausch oder eine Ergänzung des Materials mit meinem Sitznachbarn gestattet. Jetzt kann ich mich an den Lehrer wenden, wenn ich noch Fragen habe.
- ✓ Dann folgt wieder eine stille Arbeitsphase von 15 Minuten. Ich beachte, dass ich erst Aufgaben abschließe, bevor ich neue beginne.
- ✓ Ich beginne Zusatzaufgaben (-> Ordner) erst, wenn ich die Pflichtaufgaben erledigt habe.
- ✓ Sollte ich frühzeitig mit allen Aufgaben fertig sein, so nutze ich die verbleibende Zeit, um ältere Aufgaben zu wiederholen oder dort gemachte Fehler zu verbessern.
- ✓ Ich bin mir bewusst, dass ein Verstoß gegen die Regeln (Trödeln, Stören, etc.) zu zusätzlichen Aufgaben und Nacharbeit führen kann. Bei wiederholtem Fehlverhalten führt dies zu einem Elterngespräch.
- ✓ Wenn ich (länger) krank war, spreche ich mit den Fachlehrern ab, welche Aufgaben nachzuholen sind. In der Klasse wird auch abgesprochen, welche(r) Mitschüler(in) dir die Aufgaben vorbeibringt.
- ✓ Ich lege die Lernzeitaufgaben am Wochenende meinen Eltern vor. Sie zeichnen ab, dass die Aufgaben erledigt worden sind, meine Lösungen sollen sie nicht korrigieren.
- ✓ **Vokabeln müssen möglichst täglich zu Hause gelernt werden.**

5.3 Praktische Umsetzung

5.3.1 In der Unterstufe

Praktisch gestalten sich die Stunden so, dass in Klasse 5 die drei Hauptfachlehrer (Mathematik, Deutsch, Englisch) in ihrem Unterricht Lernaufgaben aufgeben, welche dann in den Lernzeiten möglichst selbstständig und vollständig bearbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler notieren sich diese Aufgaben im Schulplaner und legen ihren Eltern die erledigten Aufgaben am Wochenende vor. Diese bestätigen durch ihre Unterschrift, dass die Kinder die Aufgaben erledigt haben, korrigieren jedoch nicht die Lösungen. Die bearbeiteten Lernaufgaben dienen – ähnlich wie Hausaufgaben – zur Einübung und Festigung im Unterricht erlernter Inhalte und fließen auch in diesen zurück. Daher werden die Lernaufgaben im Unterricht besprochen und hier erfolgt auch ggf. eine Fehlerkorrektur.

Darüber hinaus wird in Klasse 5 eine vierte Lernzeit von den Fächern Musik (1. Halbjahr) und Kunst (2. Halbjahr, auf Wunsch der Fachschaften alternierend) durch zumeist klassenübergreifende Projekte gestaltet. Damit soll neben dem fachlichen Lernen auch das musisch-kreative Lernen gefördert werden, welches ein wichtiger Beitrag für unseren ganzheitlichen Ansatz darstellt. Wünschenswert wäre hier ein klassenübergreifendes Gestalten (sofern möglich) sowie eine Präsentation unter Einbezug der Eltern am Ende der jeweiligen Halbjahre (z.B. am Tag der offenen Tür im Dezember oder beim Sommerfest am Schuljahresende). Die konkrete Ausgestaltung unterliegt jedoch den Fachschaften, welche die Projekte jedes Jahr individuell und unter Einbezug der Neigungen der Schülerinnen und Schüler durchführen.

In Klasse 6 sind alle vier Lernzeiten für die Bearbeitung von Aufgaben in den jeweiligen Kernfächern vorgesehen. Die Lernzeiten der Fächer Englisch, Mathematik und Deutsch werden also wie gehabt im Klassenverband erteilt, die neu einsetzenden zweiten Fremdsprachen (Latein bzw. Französisch) werden von den Schülerinnen und Schülern in ihren jeweiligen Lerngruppen wahrgenommen. Auch in Klasse 6 sollen möglichst alle Lernzeiten von den Fachlehrern der Klasse erteilt werden. Die Ordner, welche die Kinder bereits aus der Klasse 5 kennen und welche zusätzliches Material anbieten, werden auch in Klasse 6 von den jeweiligen Fachschaften erstellt und den Lerngruppen zur Verfügung gestellt. Auch hier dient der Lernplaner zur Kontrolle und Dokumentation der Arbeit.

5.3.2 Individuelle Förderung

Für Kinder, welche weitere Übungsangebote benötigen, gibt es darüber hinaus noch Material in Form von Ordnern für die einzelnen Hauptfächer, welche zur Bearbeitung zur Verfügung stehen. Das Material ist so konzipiert, dass es an den aktuellen Unterricht angebunden ist und Lösungen zur Selbstkontrolle bietet. Außerdem ist es differenziert gemäß den jeweiligen Stärken und Schwächen sowie Interessen.

Für besonders schnelle Lerner gibt es darüber hinaus die Möglichkeit in den einzelnen Fächern kleinere Projekte in Angriff zu nehmen (z.B. das Lesen kürzerer, altersgerechter Lektüren, etc.). Diese werden von den Fachlehrern einzelnen Schülerinnen und Schülern je nach Leistungsstand individuell angeboten. Darüber hinaus entscheiden die Fachlehrer und Fachlehrerinnen in den Klassen gemäß des Leistungsstandes, welche Kinder Übungsaufgaben erledigen und welche sich einem Projekt widmen können. Daher scheint es auch sinnvoll, dass die Fachlehrerinnen und Fachlehrer für die Pflege der jeweiligen Lernzeitenordner zuständig sind. Das Material wird jedoch von der Fachschaft gemeinsam entwickelt und soll auch von dieser in regelmäßigen Abständen erweitert werden. Sogenannte Masterordner mit Kopiervorlagen für die einzelnen Lerngruppen befinden sich im Lehrerzimmer.

5.3.3 In der Mittelstufe: Offene Lernzeiten

Mit dem Schuljahr 2017/18 ist der erste Jahrgang im Ganztag in die Mittelstufe am Gymnasium übergegangen. Um zum einen dem wachsenden Bedarf an Unterstützung in dieser Altersstufe, welcher mit einem zunehmenden Komplexitäts- und Abstraktheitsgrad der Unterrichtsgegenstände einhergeht, gerecht zu werden und um zum anderen dem steigenden Bedürfnis nach Autonomie und Eigenverantwortlichkeit der Schülerinnen und Schüler Rechnung zu tragen, sollen ab Klasse 7 (bis einschließlich Klasse 9) die Lernzeiten der Klassenverbände zugunsten von gemeinsamen jahrgangsstufenübergreifenden Lernzeitenbändern mit dem Prinzip der fachlich freien Lernzeiten- und somit Raumwahl aufgegeben werden.

Das Lernzeitenband in Klasse 7 umfasst vier Stunden, welche vormittags und nachmittags erteilt werden sollen. Die vierte Stunde dieser Lernzeit integriert das vormals etablierte Förderband in Klasse 7 und ermöglicht ebenso die individuelle Förderung sowohl von leistungsstarken als auch leistungsschwachen Schülerinnen und Schülern.

Die Lernzeiten werden in unterschiedlichen Räumen von Fachlehrerinnen und -lehrern betreut. Eine Liste mit möglichen Räumen wird den Schülerinnen und Schülern zu Beginn des Schuljahres ausgeteilt und hängt auch in den Klassenräumen. Neben Räumen für die Bearbeitung von Aufgaben in Gruppen soll es auch einen Raum für die Stillarbeit („Silentium“) geben, in dem absolute Ruhe vorherrscht. Schülerinnen und Schüler, welche sich dazu entscheiden, dort zu arbeiten, müssen eventuell aufkommende Fragen auf die nächste Lernzeit verschieben.

Die Aufgaben, welche in diesen Stunden erledigt werden müssen, werden von den jeweiligen Fachlehrern in ihrem Unterricht (in der letzten Stunde vor der ersten Lernzeit) erteilt und können erst in der darauffolgenden Woche im Fachunterricht eingefordert werden. Die Schülerinnen und Schüler notieren die Aufgaben im Lernplaner und haben so die Möglichkeit,

die Bearbeitung der Aufgaben selbst zu koordinieren. Sie müssen auch eigenverantwortlich dafür Sorge tragen, dass sie das benötigte Material mitbringen.

Die bereits in Klasse 5 und 6 eingeführten Ordner mit zusätzlichen fachspezifischen Aufgaben inklusive Lösungen zur Selbstkontrolle sollen ebenfalls weitergeführt werden und befinden sich in den von den jeweiligen Fachlehrern betreuten Räumen.

Für Schülerinnen und Schüler, welche die vierte zusätzliche Lernzeit nicht benötigen, werden in der vierten Lernzeit weitere Angebote vergleichbar mit der Enrichment-Förderung im Förderband (beispielsweise Teilnahme an Wettbewerben, Experimente, etc.) gemacht. Dies ermöglicht auch den Fachschaften z.B. der naturwissenschaftlichen Fächer, Angebote zu machen. Die Teilnahme ist freiwillig, sollte aber dann konstant über ein Halbjahr erfolgen.

Darüber hinaus gibt es die Möglichkeit, Schülerinnen und Schülern in den Kernfächern mit zusätzlichen Förderangeboten (vor allem in den Fächern Mathematik und Latein) bei auftretenden Lernschwierigkeiten zu unterstützen. Hier ist die Teilnahme aufgrund der Empfehlung eines Fachlehrers Voraussetzung. Die Angebote werden mindestens quartalsweise durchgeführt, ggf. gewechselt und sind nicht freiwillig.

Die Anwesenheit in den Lernzeiten wird den Schülern von den betreuenden Kolleginnen und Kollegen in ihrem Lernplaner bestätigt und gleichzeitig wird die Anwesenheit in der letzten Lernzeit überprüft. Fehlende Unterschriften im Lernplaner sind mit unentschuldigten Fehlstunden gleichzusetzen und führen zu weiteren Konsequenzen.

Sollten Schülerinnen und Schüler sich in den Lernzeiten nicht gemäß den Vereinbarungen verhalten, so können Fachlehrerinnen und -lehrer sie für eine bestimmte Dauer auch von ihren jeweiligen Räumen ausschließen.

Insgesamt soll aber gerade diese offene Organisation der Lernzeiten ein ruhigeres und zielgerichtetes Arbeiten ermöglichen.

5.4 Evaluation der Lernzeiten

Die Evaluation dieses Konzeptes soll fortlaufend einmal im Schuljahr erfolgen. Grundlage sind einerseits die Dokumentationsbögen, andererseits die Erfahrungen, welche alle Beteiligten (Schülerinnen und Schüler, Fachlehrerinnen und -lehrer sowie die in den Lernzeiten eingesetzten Fachkräfte) gesammelt haben.

Eine Schwierigkeit war bereits, die individuelle Förderung mit Hilfe der Lernzeitenordner praktisch handhabbar umzusetzen. Kernfrage dabei war es, wie bei einer Klassenstärke von fast 30 Kindern jedes einzelne Kind im Hinblick auf die drei Kernfächer weiß, ob es eher Aufgaben zur Wiederholung (im Sinne einer Kompensationsförderung) oder eher zusätzliche Aufgaben, welche einen motivierenden und über den Stoff hinaus gehenden Charakter haben (im Sinne einer Enrichmentförderung), auswählen soll. Hier hat sich als Lösung ergeben, dass

die Fachlehrer im Vorfeld der Lernzeit eine Vorauswahl treffen und geeignete Materialien direkt in den Lernzeitenordner dazu heften.

Auch die Lautstärke hat sich in einigen Lerngruppen als problematisch erwiesen. Diesem Umstand hat man in Klasse 5 Rechnung getragen, indem für alle Kinder als eine Art Pilotprojekt Lärmschutzkopfhörer („Micky-Mäuse“) angeschafft worden sind. Die Kinder haben diese insgesamt gut angenommen, allerdings zeigten sich teilweise Probleme mit der Größe der Kopfhörer (sie müssen individuell vor dem Kauf getestet werden). Daher wird nun den Eltern der Klassen 5 zu Beginn des Schuljahres eine Lärmschutzkopfhöreranschaffung empfohlen und auf die vorherige Anprobe hingewiesen.

5.5 Fazit und Ausblick zu den Lernzeiten

Lernzeiten sind gemäß der Ausführungen ein wichtiger Baustein in unserem Ganztagsschulkonzept, denn einerseits bieten sie Gelegenheit zum selbstständigen Lernen, andererseits ermöglichen sie aber auch – wenn nötig oder sinnvoll – eine gezielte individuelle Förderung sowohl von Stärken als auch Schwächen. Darüber hinaus bieten sie in Klasse 5 die Möglichkeit zur ganzheitlichen Förderung der Persönlichkeitsentwicklung der uns anvertrauten Kinder, ab Klasse 7 tragen sie aufgrund ihres offenen Konzepts dem Bedürfnis nach Autonomie und Eigenverantwortlichkeit Rechnung.

Perspektivisch werden noch im laufenden Schuljahr (die Kolleginnen und Kollegen befinden sich in der Fortbildung), verstärkt Konzepte wie Lernberatung/Lerncoaching an die vierte Lernzeit (in Klasse 7) angebunden. Außerdem kann über die Etablierung von Helfersystemen in den Lernzeiten nachgedacht werden (z.B. mit Kartenaufstellern, welche auf einen Blick anzeigen, ob man selbst Hilfe benötigt oder leisten kann).

6. AGs

Das Angebot an Arbeitsgemeinschaften (AGs) am Nachmittag bietet den Schülerinnen und Schülern eine Fülle an Möglichkeiten, ihren Interessen und Neigungen über den Unterricht hinaus nachzugehen. Dabei steht die Vielfalt unterschiedlicher Angebote im Fokus unserer Bemühungen. So werden sportliche und musisch-künstlerische Aktivitäten angeboten, ebenso wie eher naturwissenschaftlich oder fremdsprachlich orientierte Angebote, z.B. die Technik-, Roberta- oder die Öko-AG, welche auch den Schulgarten betreut oder die Italienisch- sowie Cambridge-AG. Weitere Angebote insbesondere für die Unterstufe sind die Schreibwerkstatt, die Rätsel-AG und die Sanitäts-AG. Die AGs finden im Anschluss an den Unterricht an den Langtagen bzw. teilweise auch an den Kurztagen nachmittags statt. Eine aktuelle Übersicht über die Angebote (20!) ist der Homepage der Schule zu entnehmen.

7. Klassengemeinschaft stärken

Um die Klassengemeinschaft und die Identifikation der Kinder mit unserer Schule und ihren Leitzielen zu stärken, sind im Schuljahresverlauf an unterschiedlichen „Eckpunkten“ gemeinsame Erlebnisse geplant, welche Schule als einen Ort des gemeinsamen Lebens und Lernens erfahrbar machen. Dazu zählen unter anderem:

7.1 Methodenwoche zu Beginn der Klasse 5 - Ausflug am Ende der ersten Schulwoche

Die erste Schulwoche dient dem gemeinsamen Kennenlernen, um somit ein positives Klassenklima als notwendige Bedingung für erfolgreiches Lernen zu gestalten. Daher werden die ersten drei Schultage (Mittwoch bis Freitag) nur von den Klassenleitungen gemeinsam mit der Klasse gestaltet. Während am Mittwoch noch ein näheres Kennenlernen der Mitschüler, des neuen Stundenplans und des Schulgebäudes im Vordergrund stehen, wird am Donnerstag bereits mit der Gestaltung des Klassenraums und dem Vertieften Kennenlernen (durch selbst gestaltete, mehrsprachige Steckbriefe) begonnen. Außerdem werden mit Hilfe eines Methodenreaders die eigene Arbeitsorganisation (Packen der Schultasche, benötigte Materialien, der häusliche Arbeitsplatz) reflektiert, Klassenregeln gemeinsam erarbeitet und das Verhalten in den Lernzeiten thematisiert. Abschluss der Woche ist ein gemeinsamer Ausflug aller drei Klassen und ein gemeinsames Mittagessen in der schuleigenen Mensa mit allen Kindern und ihren Klassenleitungen sowie der Schulleitung, Ganztagskoordinatorin und dem Erprobungsstufenkoordinator. Diese erste Woche ist daher noch nicht stundenplangeleitet und umfasst noch keine langen Unterrichtstage. Der Unterricht gemäß Stundenplan startet dann am Montag in der zweiten Schulwoche.

7.2 Teambildendes Projekt „Schule mal woanders“

Kurz nach dem Beginn des Schuljahres nehmen alle fünften Klassen an einem besonderen Projekt teil: „Schule mal woanders“. Dreh- und Angelpunkt dieses Workshops ist die Stärkung der neuen Klassengemeinschaft, da es uns ein besonderes Anliegen ist, dass alle Kinder sich in der neuen Gemeinschaft gleichermaßen gut zurecht finden und vor allem wohlfühlen. Hierbei arbeiten wir mit einem Jugendzentrum der evangelischen Kirche zusammen, die Workshops werden dabei von erfahrenen Sozialpädagogen durchgeführt.

7.3 Lesenacht im Herbst

Im Herbst – um den 31.10. (Halloween) herum – laden wir zu einer gruseligen Lesenacht in die Schule ein. Im Zentrum dieses Abends steht die Freude am Geschichtenlesen. Darüber hinaus soll Schule auch anders und neu erlebt werden. Es darf und soll sich gerne gruselig kostümiert werden und das beste Kostüm wird prämiert. Auch die Schule unterliegt an diesem Abend einer Wandlung, wobei an dieser Stelle noch nicht zu viel verraten werden soll!

7.4 Weihnachtsfeier im Dezember

Im Dezember soll im Klassenverband das bevorstehende Weihnachtsfest gefeiert werden. Die gemeinsame Planung und Durchführung lässt eine Feier grundsätzlich zu einem Projekt werden, zu dem alle Beteiligten einen Beitrag leisten können. Die Klassen können dabei individuell überlegen, wie sie diese Feier gestalten wollen und wen sie darin mit einbeziehen wollen.

7.5 Gemeinsame Klassenfahrt

Um die neu entstandene Klassengemeinschaft weiter zu stärken und auch die Beziehung zu den neuen Klassenleitungen zu verbessern, ist die Klassenfahrt von Klasse 6 auf Klasse 5 vorverlegt worden. Schwerpunkt der Klassenfahrt ist die Erlebnispädagogik, welche davon ausgeht, dass Lernen – vor allem auch soziales Lernen – insbesondere im Rahmen von besonderen Erlebnissen stattfindet. Daher wird jede Klasse auf der Klassenfahrt von einem erlebnispädagogisch geschulten Team begleitet und gemeinsame Spiele und Herausforderungen stehen im Mittelpunkt der Aktivitäten. Abwechslungsreich gestaltete Tage und Abende werden zu einem unvergesslichen Erlebnis und tragen dazu bei, Schule nicht nur als Ort des Lernens zu verstehen.

7.6 Wandertag im Frühsommer

Im Frühsommer findet unser alljährlicher Wandertag statt, an dem alle Klassen – natürlich mit unterschiedlichen Zielen – teilnehmen. Die Klassen 5 besuchen in der Regel gerne Outdoor-Spielstätten, wo sie einen Tag Abstand vom Unterrichtsalltag und viel Zeit zum Spielen, Kennenlernen und Knüpfen von neuen Freundschaften haben.

7.7 Klassengrillen vor den Sommerferien

Zum Abschluss des Schuljahres bietet das gemeinsame Grillen mit Klassenleitungen, Schülern und Eltern die Möglichkeit eines Austauschs fernab von Elternsprechtagen und Leistungsfragen. Um die Organisation zu vereinfachen, wird das Grillen von den Klassenleitungen gemeinsam mit den Klassenpflegschaftsvorsitzenden organisiert.

7.8 Erlebnispädagogisches Projekt

In der letzten Woche vor den Ferien findet am Haranni-Gymnasium traditionellerweise die Projektwoche statt. Die Klassen 5 haben im Rahmen dieser Woche das wohl spannendste Projekt: eine erlebnispädagogische Woche mit vielen Spielen und einem gemeinsamen Kletterausflug. Das Besondere an dieser Woche ist, dass die Schülerinnen und Schüler aus der Jahrgangsstufe 11 (in der Regel Schülerinnen und Schüler aus den Pädagogik-Kursen) diese Woche gemeinsam mit den Klassenleitungen gestalten und durchführen. So gewinnen unsere „Großen“ pädagogische Erfahrungen und die „Kleinen“ neue Freunde und Ansprechpartner/innen in der Schule. Die Erfahrung zeigt uns, dass die Woche in der Regel ein voller Erfolg ist und allen Beteiligten viel Spaß bereitet sowie mit dem Schulfest am Ende der Woche gekrönt wird.

8. Interkulturelles Lernen

Interkulturelles Lernen ist eine Form des sozialen Lernens mit dem Ziel des Erwerbs **interkultureller Kompetenz**. Diese beinhaltet den Aufbau von Verständnis und Akzeptanz anderer Kulturen, den Erwerb von Toleranz innerhalb eines gemeinsamen Wertekanons, den kritischen und bewussten Umgang mit Stereotypen sowie ein Verständnis dessen, dass jeder Mensch die Welt mit seinen kulturell geprägten Augen sieht. Dabei geht es natürlich auch um Kommunikation und Interaktion mit Menschen aus anderen Kulturkreisen.

Diese Kompetenzen sind vor dem Hintergrund weltweiter Globalisierung sowie dem Leben in multikulturellen Gesellschaften Schlüsselqualifikationen im 21. Jahrhundert. Daher möchten wir am Haranni-Gymnasium auch die interkulturellen Kompetenzen unserer Schülerinnen und Schüler fördern, um sie bestmöglich auf ihr zukünftiges Leben vorzubereiten.

Neben dem Thematisieren der kulturellen Vielfalt und der Auseinandersetzung mit dieser im Fachunterricht und Klassenverbund, sollen weitere gemeinsame Erlebnisse und Aktionen das interkulturelle Lernen der Kinder fördern. Dies kann z.B. auch durch den Besuch eines Theaterstücks zum Thema Vielfalt geschehen, an welchem alle fünften bzw. sechsten Klassen gemeinsam teilnehmen.

Wichtig ist uns auch, dass wir die bereits vorhandene Vielfalt der Kulturen an unserer Schule aktiv mit einbeziehen wollen, so dass interkulturelles Lernen nicht bloße Theorie bleibt, sondern praktischer Bestandteil des alltäglichen Lebens ist.

9. Organisation - Klassenleitungsteams

Ein wichtiges organisatorisches Merkmal der Ganztagsklassen ist das **Klassenleitungsteam**, d.h. zwei Kollegen bzw. Kolleginnen übernehmen in gemeinsamer Verantwortung sämtliche Aufgaben der Klassenleitung und stehen in ständigem Austausch miteinander. Diese Leitungskooperation stellt zum einen eine gegenseitige Entlastung der Kollegen/innen dar und sichert zum anderen eine nahezu alltägliche Präsenz und Fürsorge der Klassenleitung in ihren Klassen.

Um zudem einen engen Kontakt zum Elternhaus sicher zu stellen, wird auch weiterhin in Klasse 5 der **Klassenlehrersprechtag,** integriert in den regulären Elternsprechtag, angeboten.

Des Weiteren legt jede Klassenleitung einen Ordner für die jeweilige Klasse an, welcher zur **Dokumentation** dient und später, bei einem Wechsel der Klassenleitung in Klasse 7, einen Austausch und reibungsloseren Übergang ermöglicht.

10. Evaluation

Der gebundene Ganztag am Haranni-Gymnasium ist ein lebendiges Konzept, welches sich noch in der Entwicklung befindet. Daher bedarf es der fortlaufenden Evaluation durch alle Beteiligten, namentlich Schüler/innen, Lehrer/innen und Eltern. Diese finden fortlaufend und bedarfsgerecht statt, z.B. im Hinblick auf die Bedarfe an Aktivitäten und AGs in der Mittagspause oder im Hinblick auf den Erfolg der Lernzeiten. Auch die Akzeptanz des Mittagessens und die Verpflegungsmöglichkeiten werden dabei miteingeschlossen.

Wir hoffen, dadurch ein fortlaufend optimiertes, bedarfsgerechtes und alle Sinne erfassendes Ganztagskonzept umsetzen zu können.